

Laufreise zum 1. Jerusalem-Marathon

-Kurzbericht von Brigitte & Manfred-



„Wir sind auf eine Anzeige für den 1. Jerusalem-Marathon in der „Runner´s World“ auf das Reisebüro von Sonja aufmerksam geworden. Weil wir nicht die Fans der riesigen Stadtmarathons sind, haben wir mit Sonja Kontakt aufgenommen, um bei der Premiere dieses Laufes im „Heiligen Land“ dabei zu sein.

Nach der Ankunft in Tel Aviv war der Transfer mit dem Bus ins Hotel in Jerusalem organisiert und Martin holte uns ab. Nach der Ankunft wurden zuerst die Zimmer verteilt. Nach einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen gaben uns Sonja und Martin den Programmablauf für die nächsten Tage bekannt:

Eine Stadtrundfahrt mit dem Bus, eine Stadtführung durch die Altstadt, der Besuch des Holocaust-Museums und des Israel-Museums und, als

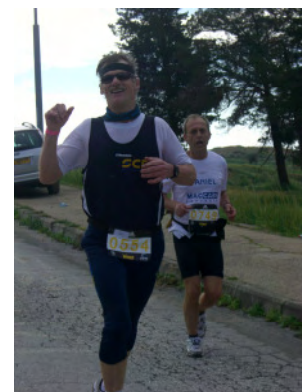


besonderes Erlebnis, die Fahrt zur Festung Massada und das Baden im Toten Meer. Hier konnte man wirklich nicht untergehen und wenn man auf dem Rücken lag, konnte man sogar Zeitung lesen.

Eine sehr gute Sache für uns war, dass alle Ausflüge mit deutschsprachiger Führung stattfanden.

Nun noch ein paar Zeilen zum Marathon selbst:

Von unserem Hotel zum Start- und Zielbereich des Laufes war es nur ein kurzer Fußweg. Beim Start zum Marathon um 7.00 Uhr (Halbmarathon um 8.00 Uhr) war es noch ganz schön frisch (ca. 10°C), aber auf der mit 618 Höhenmetern recht profilierten Strecke kam dann später die Sonne heraus und es war angenehmes Laufwetter. Die Steigungen zogen sich meist über mehrere hundert Meter hin und



dadurch erforderte es doch eine gute Einteilung der Kräfte. Die Veranstaltung war sehr gut abgesichert und auch die Streckenführung war recht abwechslungsreich.



Den Läufern, die sich meist auf einen Zielspurt einstellen, wurde auf den letzten Metern aber gleich der Zahn gezogen. Da es an den beiden Tagen zuvor geregnet hatte, war die Zielgerade sehr stark aufgeweicht. Damit aber niemand durch den Schlamm laufen musste, füllten die Organisatoren Sand auf und überdeckten dann alles mit Matten. Das Laufen darauf war jedoch

recht beschwerlich.

Im Ziel gab es für alle Finisher die verdiente Medaille (das Funktions-T-Shirt erhielten wir schon mit den Startunterlagen).

Nach diesem Erlebnis ist für uns klar, „LaufKultTour“ ist eine Super-Adresse, die man unbedingt jedem Laufbegeisterten weiter empfehlen möchte.

Für uns war es nicht die letzte Reise mit Sonja und Martin, denn die Tour zu den Färöer-Inseln im nächsten Jahr ist schon eingeplant.

Mit vielen Grüßen und mit besten Empfehlungen verbleiben

Brigitte und Manfred Krüger aus Mecklenburg-Vorpommern“